

Suhler Kennsteigbote

Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Suhl des Kennsteigvereins 1896 e.V.

Nummer 136 November 2023



Wandertag mit Johann W. Goethe in Stützerbach
Rast und Picknick im Kurpark

Informationsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Redaktion: Ernst Haberland, Udo Birke

Beiträge an birke.udo@t-online.de, info@rennsteigverein-suhl.de

Nachdruck nur mit Einverständnis des Vorstandes und der Redaktion



Herbsttag

Bunte Blätter fallen nieder
Von den Bäumen leis' und sacht.
Kürzer werden nun die Tage,
und der Herbst zeigt seine Macht.

Regenschwere Wolken hüllen
Bergesgipfel ganz in Grau,
selten nur gestatten Lücken
uns den Blick ins Himmelblau.

Doch wir wollen nicht verzagen,
wenn auch keine Sonne lacht,
denn nach trüben Herbstestagen
folgt die weiße Winterpracht.

Hans-Gernot Grimm



Mitteilungen des Vorstandes / Termine

Wanderplan Rennsteigverein Ortsgruppe Suhl

Monat November

Samstag, 18. November

Wanderung über „Rote Erde“ zur Döllberghütte, ca. 8 km

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Suhl-Parkplatz Tierpark (ehem. Stausee)

Wanderführer: Udo Birke, 03681-463790

Samstag, 25. November

Wanderung von Zellaer Höhe – H. Renner Schanze zur Regenberghütte und Domberg nach Suhl, ca. 10 km

Treffpunkt: 10:05 Uhr, Suhl-Bahnhof, 10:30 Uhr, Zellaer Höhe

Wanderführer: Udo Birke

Mittwoch, 29. November

AWO-Mittwochswanderung: Friedberg – Frankenblick – Dreisbach – Suhl, ca. 9 km

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Suhl AWO-Pfarrstraße 10

Wanderführer: Detlef Schneider, 0171-4985391

Monat Dezember

Samstag, 02. Dezember

Adventfest an der Vereins-Hütte mit dem „Mühlenchor Albrechts“ u. Live-Musik

Individuelle Anwanderung, Hütte ab 14:00 Uhr geöffnet

Verantwortlich: Hüttenkollektiv, Ernst Haberland, 0174-9335691

Donnerstag, 07. bis Sonntag 10. Dezember

Mehrtagesreise nach Bad Bodenteich in der Lüneburger Heide

Anmeldung: Heinz Backhaus, 0151-17657114

Ernst Haberland, 0174-9335691

Samstag, 09. Dezember

Wanderung zum Mini-Weihnachtsmarkt in Vesser, Einkehr im Offenstall, leicht

Treffpunkt: 11:20 Uhr, Suhl-Zentrum, 11:40 Uhr, Wegscheide, Linie R

Wanderführer: Udo Birke, 03681-463790

Samstag, 16. Dezember

Wanderung ab Oberhof-Rondell – Veilchenbrunnen – Zella-Mehlis, ca. 8 km

Treffpunkt: 10:15 Uhr, Suhl-Bahnhof, 10:45 Uhr, Rondell, Linie 400/422

Wanderführer: Udo Birke

Samstag, 30. Dezember

Wir beenden das Wanderjahr 2023 mit einer kleinen Wanderung, leicht

Treffpunkt: 11:20 Uhr, Suhl-Zentrum, 11:40 Uhr, Wegscheide, Linie R

Wanderführer: Udo Birke

Wichtige Termine 2024

Ostern 2024 / Vereinshütte am Steinhorst

Samstag 30.03. / Osterfest

Sonntag 31.03. / Ostersonntag / normale Öffnungszeit

Sippung Hauptverein / AWO Begegnungsstätte, Am Hoheloh 1a, Suhl

Samstag, 06. April 2024

Sippung / Wahlen / Gasthaus Waldfrieden, Suhl

Donnerstag, 25. April 2024, 13:00 Uhr

Himmelfahrt 2024 / Vereinshütte am Steinhorst

Donnerstag, 09. Mai 2024

Chorsingen in den Sommer / Verreinshütte am Steinhorst

Samstag, 01. Juni 2024 (Änderung möglich)

Thüringer Wandertag / Nationalparkgemeinde Kammerforst

Samstag, 22. Juni 2024 in Kammerforst / Nationalpark Hainich

Sommerfest / Vereinshütte am Steinhorst

Samstag, 13. Juli 2024

Deutscher Wandertag / Heilbad Heiligenstadt / Eichsfeld

Donnerstag, 19.09. bis Sonntag, 22.09.2024

Herbstfest / Vereinshütte am Steinhorst

Samstag, 05. Oktober 2024

Sippung / Jahresabschluss

10. oder 17. Oktober 2024 / Gasthaus Waldfrieden, Suhl

Chorsingen im Advent 2024 / Vereinshütte am Steinhorst

Samstag, 07. Dezember 2024 (2. Advent) (Änderung möglich)

Weitere Termine:

- 8. März / Frauentags-Feier mit AWO-OV Suhl
- „Grasmaht“ 2024 und Kindertag 2024
- 15. April / Geburtstag Rennsteiglied / Treffen am Grab H. Roth / Wanderung
- 17.10. / Todestag H. Roth
- 14.12. / Geburtstag H. Roth / Pflege Gedenkstein Borstenplatz
- Monatliche Tagesfahrten mit dem AWO-OV Suhl
- Mehrtagesfahrt in die Sächsische Schweiz/Bad Schandau/Gohrisch (Termin in Planung)
- Jahresabschluss / Weihnachtsfeier mit AWO-OV Suhl

WANDERUNGEN / RUNSTEN – siehe WANDERPLAN!

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir in unserer Ortsgruppe

Silke Schönfelder aus Schleusingen
Sigrid Hüttner aus Suhl
Monika Marossek aus Suhl
Andreas Schneider aus Suhl
Karin und Rainer Möller aus Schmiedefeld



Sippungszeiten

Am 28. September 2023 war es wieder soweit – wir haben uns zu unserer Herbstsippung im Suhler Waldfrieden getroffen.

Sie stand ganz im Zeichen der Würdigung und Wertschätzung von Vereinsmitgliedern, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für das Gemeinwohl sowie die Realisierung der Vereinszwecke engagieren.



v.l.n.r. Dr. Harald Töpfer, Ernst Haberland, Udo Birke, Dr. Niels Lange

Um besondere Ehrungen vorzunehmen, hatten wir den Geschäftsführer der Thüringer Ehrenamtsstiftung, Dr. Niels Lange und den Vorstandsvorsitzenden unseres Vereins, Wanderfreund Dr. Harald Töpfer zu Gast. So wurden Wanderleiter Udo Birke und Willi Lehmann mit dem Thürin-

ger Ehrenamts-Zertifikat gewürdigt. Im Namen des Freistaates Thüringen wurde die Auszeichnung von Dr. Niels Lange vorgenommen.

Gewürdigt wurden das Engagement unserer ehrenamtlichen Wanderleiter, Hüttendienste und „Handwerker“.

4 Wanderfreunde, W. Schleicher, U. Birke, H. Wagner und K. Niebergall erhielten für ihre 30-jährige Vereinszugehörigkeit ein besonderes DANKE. Wir haben mit Beifall



v.l.n.r. Dr. Harald Töpfer, Ernst Haberland, Willi Lehmann, Dr. Niels Lange

weitere Vereinsmitglieder in den „Club der 80-Jährigen“ aufgenommen und unserem „Archivar“, Gunter Wagner für sein kontinuierliches Engagement gedankt. Musikant Herwig Hopf wird im Rahmen einer Festveranstaltung der Stadt Suhl auf Vorschlag unserer Ortsgruppe für sein ehrenamtliches Engagement eine Auszeichnung zuteil.

Seit Januar haben wir in unsere OG 15 neue Mitglieder aufgenommen und freuen uns auf gemeinsam gute Zeiten.

Die Sippung war wieder bestens besucht und im Bericht des Vorstandes wurden die Mitglieder über die zahlreichen Aktivitäten der letzten Monate informiert.

Demnach wurde traditionell an jedem Samstag gewandert. 2 Wandertage (1x Gehen, 1x Stützerbach) haben wir gemeinsam mit dem Thüringer Waldverein / Ilmenau mit jeweils über 30 bzw. 60 Wanderfreunden durchgeführt.



Wanderung mit „Johann W. von Goethe in und um Stützerbach



Mittag im Kurpark in Stützerbach



Besuch des Heimatmuseums in Stützerbach

Auch für 2024 sind gemeinsame Wanderaktivitäten vorgesehen.

Mit 16 Wanderfreunden sind wir beim Thüringer Wandertag in Ilfeld dabei gewesen und haben einen sehr gut organisierten Wandertag bei bestem Wetter erlebt.



Mit unserem Partner, dem AWO-Ortsverein Suhl haben wir erlebnisreiche Tagesfahrten u.a. nach Saalburg / Thüringer Meer, Friedrichroda und Bad Tabarz, in die Porzellanmanufaktur Wagner & Apel (Lippelsdorf) und in das Besucherbergwerk Morassina unternommen.

Unsere Mehrtagesreise in die Lüneburger Heide ist ausgebucht.

Traditionell haben wir unser Sommerfest anlässlich unseres Geburtstages gefeiert und ein stimmungsvolles Herbstfest an unserer Vereinshütte auf die



Beine gestellt.

In kultureller Hinsicht haben wir unser Angebot erweitert. 2 Buchlesungen mit „Bier- bzw. Weinverkostungen“ im Suhler AWO City-Treff waren

beide „ausgebucht“. Zahlreiche Mitglieder unserer OG nutzten die Möglichkeit der Teilnahme an regelmäßigen Besuchen von Vorstellungen des Meininger Theaters. Unser Partner, der AWO-Ortsverein Suhl hat dafür



ein Gruppen-Abo und übernimmt auch die An- und Abfahrten.

Insgesamt konnten wir ein interessantes und abwechslungsreiches Vereinsleben auf die Beine stellen.

Anfang November werden die ersten drei Wanderungen mit Vorschulkindern unseres Partner-Kindergartens „Friedrich Fröbel“ auf dem „Vier-Jahreszeiten-Wanderweg“ gestartet. Wanderführer Udo Birke ist dafür bestens vorbereitet. Aktuell sind wir dabei, unser Adventsfest mit Chorsingen am 2.12. an unserer Vereinshütte vorzubereiten, den Wanderplan für die nächsten Monate zu erstellen und unsere Wahlen im Frühjahr 2024 weiter vorzubereiten. 2024 wird ein gutes und erlebnisreiches Wanderjahr – packen wir es an!

Gut Runst und eine gute Zeit!

Ernst Haberland



Buchlesung „Kloßverrückt“
mit Bierverkostung



Buchlesung
„Einladung nach
Thüringen“
mit Weinverkostung



Was gehört zum Wandern?

Vor 20 Jahren gab es in der Zeitschrift „Wanderzeit“, einen Beitrag, der sich mit der Frage, was das Wesen des Wanderns ausmacht, beschäftigte. Die Frage wird jeder Rennsteigwanderer unterschiedlich beantworten. Ich denke bei unseren samstäglichem Wanderungen oder Veranstaltungen ist sicherlich etwas dabei und wir können einige der vorgestellten Thesen bestätigen.

Zahlreiche Menschen sehen im Wandern eine körperliche Betätigung, die auch eine gewisse Leistung verlangt. Wandern hat für diese Menschen also einen sportlichen Aspekt, der körperliches Wohlbefinden erzeugt. Die erbrachte Leistung erzeugt Freude über das Geschaffte.



Wandern wird oft in der Gemeinschaft betrieben. Diese Gruppe ist eine Erlebnismgemeinschaft, in der sich Gesprächsbereitschaft, Zusammengehörigkeitsgefühl und freundschaftliche Beziehungen ausbilden. Selbst Ärzte sprechen von einem Therapieeffekt des Wanderns in Gruppen (Schnatterienchenwanderung).

Eine dritte Gruppe von Wanderern betont das geistige Wesen des Wanderns und der Zuwachs des Wissens. Dieses Wissen bildet sich durch die Begegnung mit Menschen, Landschaften, mit Kulturdenkmälern oder mit Botanik, z.B. Orchideenwanderungen, Landschaftlichen Besonderheiten, Geschichte und vielem anderen mehr.

Damit ist bewiesen, Wandern macht schlau!

Wieder andere Wanderer weisen auf den Erlebnischarakter hin, der jeder Tour innewohnt. Die Bewegung in der Landschaft und die vorhandene Natur am Wegesrand führen die Menschen zu ihren Ursprüngen zurück.



Viele Wanderer erleben Wandern als Befreiung vom Alltag. Es enthebt sie für eine befristete Zeit aller Sorgen und Fesseln des täglichen Lebens. Wanderer fühlen sich frei, sobald sie die

Großstadt verlassen und erleben einen Ausbruch aus der Enge.

Manche betrachten Wandern von einem ästhetischen Gesichtspunkt aus. Die Ästhetik einer Landschaft übt auf die Sinne des Menschen einen dauernden, angenehmen Reiz aus, der die Sinne verfeinert und die künstlerische Natur des Menschen fördert. Egal ob Hochgebirge, Meeresküste oder Flusslandschaften. Beispiele sind die prächtigen Bilder z.B. von der Insel Rügen oder Sächsischen Schweiz durch berühmte Maler.

Schließlich seien noch jene Wanderer erwähnt, die unterwegs sind, um sich selbst zu finden. Der Wanderpfad hilft ihnen, über sich nachzudenken. Selbst, wenn sie sich verlaufen reift die „Lebensphilosophie Wandern“ zur höchsten Ausprägung.

Alle diese Sichtweisen des Wanderns zielen auf einen gemeinsamen Inhalt hin. Es geht um die Gesundheit von Körper, Geist und Psyche. Kaum eine andere Betätigung des Menschen fördert die Gesundheit so umfassend wie die Bewegung in der freien Landschaft. Wandern ist eine vorzügliche Gesundheits-Prophylaxe. Also kommt zum Rennsteigverein mit seinen vorzüglichen Wanderführern.

Udo Birke

42. Kickelhahnfest

Auf zum 42. Kickelhahnfest auf den Ilmenauer Hausberg sagten sich 11 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde unseres Rennsteigvereins.

Das Unternehmen begann in Suhl am Busbahnhof am Samstag, den 26. August diesen Jahres um 10:50 Uhr zunächst mit der bangen Frage, ja wo müssen wir den eigentlich aussteigen? In Stützerbach, Moosbach oder Manebach (obwohl es in unserem Wanderplan eindeutig stand)?

Zum Glück stieg Klaus Dannath unterwegs in den Bus ein und unsere Bus-Zielhaltestelle, Moosbach, konnte eindeutig genannt werden.

Dort, an der Haltestelle Moosbach, empfing uns unsere Wanderführerin Christel Betzold. Klar und eindeutig hat sie uns unsere Wanderung zum Kickelhahn erklärt. Bereits an dieser Stelle haben wir gemerkt, dass sich unsere Wanderführerin Christel, auch mit Unterstützung von unserem Wanderfreund Klaus Dannath, gewissenhaft auf diese Wanderung vorbereitet hatte.

Ich möchte hier auch erwähnen, dass beide, Christel und Klaus, bereits am Sonntag, den 13. August in hervorragender Art und im Vorfeld aufopferungsvoll durch viele Telefongespräche und andere persönliche Aktivitäten die Wanderung nach Bad Blankenburg zum Baropturm mit Picknick im Wald und zum Fröbeldenkmal organisiert und geführt haben.

Auch dafür unseren herzlichsten Dank.

An der Bushaltestelle Moosbach wurden wir aber nicht nur von unserer Wanderführerin empfangen, sondern auch von drei großen prächtigen Hütehunden. Diese

wurden erst einmal von jedem gestreichelt und getätschelt. Nachdem diese hochwichtige Aufgabe von jedem erledigt war, liefen wir nun los in Richtung Kickelhahn.

Der erste Wanderabschnitt führte uns entlang des Langebach durch das Langebachtal bis zur Hirtenwiese und damit waren wir an unserer ersten „Einkehr“ angekommen, der Wanderhütte an der Hüttenwiese. Da es bis hierher nur bergauf ging, war eine Rast recht angenehm und das mitgebrachte Ess- und Trinkbare war schnell aufgebraucht. Gestärkt ging es nun auf dem Gotheweg weiter Richtung Ilmenauer Hausberg.

Interessant war noch auf der Hüttenwiese ein großes Holzkreuz. Bergsteiger konnten hier nicht zu Tode gekommen sein. Dazu war die Wiese zu flach. Wanderfreund Willy Lehmann klärte uns dann auf. Dieses Kreuz wurde von Kirchenmitgliedern dort aufgestellt, um in der freien Natur Gottesdienste durchzuführen. Weiter entlang des Weges, waren wir bald auf dem Kickelhahn angekommen. Dort hörten wir schon tolle Musik aus einem mit gutgelaunten Leuten gefüllten Festzelt.

Damit waren wir mittendrin im höchstgelegenen Bergfest des Ilm-Kreises.

Die meisten von uns blieben allerdings außerhalb des Festzeltes und nahmen auf schlichten Holzbänken an schlichten Holztischen Platz.



Und das war wunderbar. Wir wurden mit einer fantastischen Aussicht auf den Thüringer Wald belohnt. Unser Wanderfreund und oftmaliger Wanderführer Udo Birke konnte uns jeden Berg und jeden Hügel genau erklären. Sogar den Inselsberg haben

wir gefunden.

Wer alles noch genauer sehen wollte, stieg einfach auf den Kickelhahnturm hoch und genoss von dort oben einen noch schöneren Rundumblick. Wer auf dem Turm Schilder mit Hügel- und Bergzeichnungen und Pfeilen, wo diese liegen, vermisste, der konnte sich über einen QR-Code ein phantastisches Video mit allen Details der Umgebung auf sein Handy laden. Das habe ich getan und war über diese vielen interessanten Informationen erstaunt.

Erstaunt waren wir aber auch, wie schnell die Zeit bei einem solchen Bergfest vergeht. Irgendwann mussten wir auch wieder an unseren Abstieg vom Kickelhahnberg denken. Und so begann gegen 15:00 Uhr unsere Wanderung weiter auf dem Gotheweg Richtung Mahnebach. Ein Abstieg, der gar nicht so einfach war.

Dabei war dann die erste Station eine historische Jagdanlage.

Anhand von freigelegten Mauerresten und erhaltenen alten Bauelementen wurde sichtbar, wie schon früher heimtückisch gejagt wurde, um viel Wild zu erlegen und sogenannte Jagdfreuden zu genießen.

Das Umfeld dieser alten Jagdanlage wurde während des Bergfestes von Mitgliedern umliegender Vereine geschickt genutzt, um für Kinder und Erwachsene unterhaltsame Betätigungen anzubieten. Dazu gehörte u.a. das Einschlagen von Nägeln in einen Baumstamm. Dazu sollte man die flache Seite des Hammers nehmen. Nahm man still und heimlich die breite Seite des Hammers war der Nagel schneller im Holz. Es musste ja nicht gleich jeder merken.



Weiter ging es nun zum Goethehäuschen. Wir gingen natürlich hinein und gleich die Treppe hoch in die erste Etage. Dort sahen wir nun dieses berühmte Gedicht, von Goethe an die Wand geschrieben:

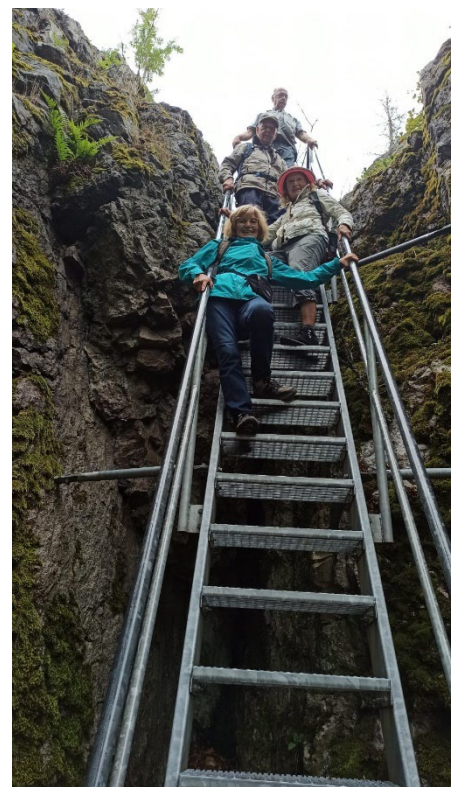
Wanderers Nachtlied
Über allen Gipfeln ist Ruh,
In allen Wipfeln
spürest du
kaum einen Hauch:
Die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
ruhest du auch.

Eine tolle Botschaft.

Leider hatten wir keine Zeit zum Schweigen und zur Ruhe, denn wir mussten ja weiter zum „Großen Hermannstein“.

Viele von uns erklommen diesen begehbaren Bergfels. Begehbar war dieser Fels Dank einer stabilen Himmelsleiter.

Oben angekommen, wurden wir mit einem atemberaubenden Ausblick auf Wälder und Berge belohnt. Belohnt wurden wir auch mit einem atemberaubenden Abstieg und waren froh, dass wir wieder gut unten angekommen waren. Unten



hieß aber auch, Abstieg in eine Höhle, die unter dem Gr. Hermannstein liegt. Diese soll im Mittelalter künstlich angelegt worden sein. Goethe war oft hier, um zu arbeiten. Im Jahre 1776 traf er sich auch in dieser Höhle mit der Frau von Stein. So steht es zumindest auf einer der Informationstafeln.

Nachdem wir das alles genügend gelesen und fotografiert hatten, ging es weiter bergab Richtung Manebach auf einem ziemlich steilen und holprigen Weg. Rechts und links des Weges waren viele schöne aber auch komische Pilze, die rege und Streitige Diskussionen hervorriefen.

Diese Diskussionen über die Pilze waren hochinteressant und es ist schon erstaunlich, wie vielfältig Meinungen über Pilze sein können.

Bald war Manebach in Sichtweite. Vorbei an der Berghütte „Helenen-Ruhe“ ging es direkt zur Bushaltestelle.

Aber Halt. Udo Birke machte uns noch auf eine sehr interessante historische Besonderheit aufmerksam: Neben der Hauptstraße konnte man in einem Gebäude durch ein Fenster mitten im Raum einen Grenzstein sehen, der vor mehr als einem Jahrhundert zwei Herzogtümer voneinander trennte.



Wir trennten uns nun von dieser wunderbaren Wanderung, stiegen in unseren Bus und fuhren etwas ermüdet aber sehr zufrieden nach Hause, wo wir uns schon auf die nächste schöne Wanderung mit dem Suhler Rennsteigverein freuen.

Arno Mennicke

Am „Hinteren Arolsberg“

Was geschah vor 78 Jahren am Hinteren Arolsberg?

Diese Wanderung am 23. September vom Großen Dreiherrenstein hatte ich schon zweimal wegen Holzfällarbeiten verschoben. Dieses Mal sollte es klappen. Die Route habe ich wegen der Beschaffenheit mancher Waldwege verändert. Sie wurde auch ein wenig verkürzt. Erstaunlicherweise hatten sich sechs Gäste angemeldet. Vier waren dann am Start, sowie vier Vereinsmitglieder.

Die Tour wurde dann auf guten Wegen zum Hinteren Arolsberg geführt. Am Gedenkstein löste ich das Geheimnis auf.

Am 08. Mai 1945 stürzte hier ein Flugzeug ab. Es blieb lange Zeit ein Rätsel, warum



Neu gesetzter Gedenkstein im Jahr 2019

und weshalb die Maschine am „Katergründlein“, am Tag der offiziellen Beendigung des 2. Weltkrieges, hier in den Wald stürzte. Alle vier Insassen waren auf der Flucht aus Italien und wollten nach ihrer Landung den Heimweg auf eigene Faust versuchen. Die Ausrüstung hatten sie an

Bord. Die Maschine hatte wahrscheinlich keinen Treibstoff mehr und die Landung wollte man auf den Freiflächen bei Neustadt versuchen. Dieser Versuch schlug fehl und die Maschine vom Typ Siebel stürzte ab. Drei der Flieger waren sofort tot. Ein vierter wurde noch nach Ilmenau ins Lazarett geschafft, wo er auch wenige Tage darauf verstarb. Drei der Toten wurden auf dem Friedhof von Gabel beerdigt.

Bei dem Absturz wurde auch die Jagdhütte „O Täler weit, o Höhen“ auf dem Hintere Arolsberg zerstört. Heute findet man noch ein paar Ziegelreste.

Ein Gedenkkreuz an einem Baum und ein Infoblatt war schon länger vorhanden, aber vom Wanderweg nicht sichtbar und kaum bekannt.

Die Wanderung führte dann zur Straße Allzunah – Neustadt/R und von hier zum Rennsteig. Der Große Dreiherrenstein war bald erreicht und wir machten noch einen Abstecher zu einem sehr gepflegten Grab eines unbekanntes Soldaten, der 1945 am Rennsteig viel.

Nach einer längeren Rast in der Gaststätte begaben wir uns auf die Heimreise.

Udo Birke

Wanderung zum Wolfgangsee

Samstag, den 19.08.23. Acht hitzeresistente Wanderfreunde freuten sich auf die Bahnfahrt zum Wolfgangsee, aber in Viernau war schon Endstation. Durch den Ort, vorbei an wunderschönen blühenden Vorgärten, ging es Richtung Springstille. Bergauf zum Spielplatz gab es erst einmal eine Trinkpause. Jeder suchte sich ein schattiges Plätzchen. Auf dem Fahrradweg zum „Kleinen Dolmar“ wanderten wir durch eine liebevolle Landschaft bis zu einer Kreuzung. Sanft bergab entdeckten wir endlich im Wiesengrund, etwas versteckt, einen idyllischen Teich, den Wolfgangsee.



Schöne Sitzgruppen luden zum Picknick ein. Ein Fußbad tat auch gut. Nach einer längeren Pause ging es gestärkt nach Springstille. An der Gaststätte „Zur Hechel“, die leider auch zu war, überquerten wir die

Straße und bergauf hatten wir nochmal einen schönen Blick Richtung Kirche. Etwas angenehmer war der Fichtenwald, bevor wir schließlich auf einem sehr sonnigen Weg unser Ziel in Altersbach erreichten. Unter dem schattenspendenden Lindenbaum an der ehemaligen Gaststätte warteten wir auf unseren Zug.



Trotz der Hitze waren alle glücklich und zufrieden, dass wir mit Udo diese schöne Wanderung erleben durften.

Helga Sauerbrei

Wandergäste

Anfang September bekam ich einen Telefonanruf, ob ich und der Rennsteigverein aus Suhl einen Wanderverein helfen kann.

18 Wanderer und Wanderinnen vom Sauerländischen Gebirgsverein, Abteilung Klafeld-Geiswind aus dem Siegener Land hat vom 14. bis 17. September im Achat-Hotel gebucht. Unter Wanderfreunden kann man da nicht ablehnen. Am Donnerstag nach der Anreise mit Auto und Bahn haben wir auf Wunsch eine kleine Stadtführung durchgeführt. Matthias Gernet hat diese kurze Führung gleich übernommen und unsere Innenstadt vorgestellt.

Am Freitag wanderten wir um Suhl. Gleich steil hinauf ging es zu Otilie und Domberg. Wer wollte, konnte auf den Turm steigen und sich ein Bild machen, wohin wir am Samstag wandern werden. Über Krintzenstube und Herbert-Roth-Wanderweg ging es zu unserer Vereinshütte. Ernst hatte mit seinen Helfern schon den Rost angeheizt und die Gäste wurden rundum versorgt. Die Bratwurst wollten einige gleich ins Siegener Land mitnehmen. Unsere Berge sind um Suhl nicht riesig, aber einige der Wanderfreunde schwächelten schon, so dass wir ein Auto zum Transport einsetzten. Die Gäste bedankten sich mit einem Präsentkorb mit heimi-

Rast und Mittagspause an unserer Vereinshütte



schen Produkten. Über das Himmelreich und das Rimbachtal führte ich sie zum Hotel.

Am Samstag ging es hoch auf den Thüringer Wald. Neun aktive Wanderfreunde waren noch dabei. Mit dem Bus fuhren wir zur Guldener Brücke, dem Startpunkt der heutigen Tour. Wolfgang und ich führten die Wanderer. Hinauf zur Teufelskanzel und zum Schneekopf

schafften alle den steilen Anstieg. Oben genossen wir die tolle Aussicht. Bis zum „Kilimandscharo“ bei Vacha konnten wir sehen. Da in diesem Jahr das „Jägersteinfest“ der Gehlberger auf den Sonnabend verlegt wurde, nutzten wir natürlich die Gelegenheit und wanderten bergab zum historischen Stein. Einige Worte zur Geschichte bei einem Bierchen brachten Erleichterung.



Dann wanderten wir weiter zum Rennsteig. Es ging hoch zur Plänknerschen Aussicht. Der Aussichtsturm wurde rege genutzt. Über Ausspanne und „Dietzen Lorenzstein Stein“ ging es hinab nach Goldlauter. Da die Ski-Baude Urlaub hatte, landeten wir beim Feuerwehrfest in Goldlauter. Hier wurden wir freundlich begrüßt. Bei Bier und Kuchen wurden die verlorenen Kalorien wieder aufgefüllt. Der Suhler Haus- und Hof-Fotograf machte Bilder, die leider nicht den Weg ins „Freie Wort“ fanden. Da durch diesen Abstecher meine Wegeplanung durcheinandergekommen war, beschloss ich über den Bocksberg zu gehen. Die spontane Besonderheit war, wir machten einen Abstecher in Rolfs Garten. Über die Lauter und Gothaer Straße führten wir die Gäste zum Hotel. Die anderen Wanderfreunde nutzten den Tag und fuhren nach Meiningen oder besuchten das Jagdwaffenmuseum in Suhl.

Udo Birke

Blumenrätsel



Wer kennt dieses prächtig blühende Gewächs?

Udo Birke

40. Todestag von Herbert Roth

Am 17. Oktober trafen sich Mitglieder unserer OG sowie Freunde und ehemalige Weggefährten am Grab von Herbert Roth. Anlass war der 40. Todestag.

Karin Roth erinnerte in sehr familiär und einfühlsam gehaltenen Worten an das künstlerische Schaffen ihres Vaters und gab einen kleinen Einblick in das Familienleben.



Matthias Rolfs, der sich um das künstlerische Lebenswerk von H. Roth seit vielen Jahren in besonderer Weise engagiert, erneuerte in seinem

Redebeitrag seinen Wunsch, dem H.-Roth-Museum in Suhl einen würdigen Platz im Suhler Stadtzentrum einzuräumen.

Karin Roth hatte alle Teilnehmer eingeladen in die H.-Roth-Ausstellung im Kulturhaus. Bei einem kleinen Imbiss und einem Glas Sekt kamen wir ins Gespräch und M. Rolfs stellte ein paar außergewöhnliche Raritäten und Ausstellungsstücke vor.



Auch Karin Roth informierte darüber, künftig weitere Nachlässe aus dem umfangreichen Archiv ihres Vaters dem Stadtarchiv Suhl zu überlassen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wir dürfen gespannt sein darauf!

Als Verein sind wir mit dem Thema Rennsteig, Rennsteiglied und H. Roth in besonderer Weise verbunden.

Seit vielen Jahren pflegen wir den H.-Roth-Gedenkstein am Borstenplatz und das Rennsteiglied ist auch unser ständiger Begleiter bei Wanderungen und Festlichkeiten.

2026 (14.12.) stehen der 100. Geburtstag von H. Roth und das 75-jährige Jubiläum des Rennsteigliedes an. Unser Verein blickt auf 130 Jahre Geschichte zurück.

3 Jubiläen, die uns als Verein ein besonderes Engagement abfordern werden.

2025 feiert unsere OG ihren 35. Geburtstag.

Um alle diese Jubiläen langfristig und inhaltlich gut vorzubereiten, ist am 29. August das „Wander-Aktiv-Team“ gegründet worden. Es wird unter dem Motto „Wandern und Singen“ diese Jubiläen mit vorbereiten.

Mit Vorschlägen, wie und mit welchen Beiträgen diese Jubiläen zu gestalten wären, könnt Ihr Euch gerne beteiligen. Jeder Vorschlag wird dankend aufgenommen!

Von daher freuen wir uns auf diese Tage schon heute. Packen wir es an!

Ernst Haberland

Wandertag, wo Thüringen am nördlichsten ist

Um die Wahrheit zu sagen: ich hatte eigentlich keine Lust, am 17. September zum Thüringer Wandertag nach Ilfeld zu fahren. Schließlich sind wir eine Woche zuvor noch mit Wanderführer Ulrich Rüger bei einer Runst auf dem Rennsteig unterwegs gewesen und die kommenden Wochenenden waren auch schon überplant. Aber das Wetter war schön und bestimmt würden wir andere Wanderfreunde treffen, worüber man sich ja nun auch immer wieder freut. Also: Ilfeld.

Ilfeld im Harz, wo der Harz am südlichsten und Thüringen am nördlichsten ist. Auf dem Weg dorthin ließ uns die Stadt Nordhausen eine Ehrenrunde zwischen Baustellen drehen, bevor wir einen ersten Blick auf die steilen Hänge werfen konnten, die das Tal umschließen. Wenn man aus Sachsen-Anhalt kommt und um das gruselige Baumsterben auch im Harz weiß, dann ist man erst einmal baff über den wunderschönen, dichten Wald rings um die kleine Harzstadt, die auch mit denkmalgeschützten Fachwerkhäusern einschließlich altem Rathaus zu punkten weiß.

Wie auch beim vorjährigen Thüringer Wandertag in Weimar hatten die Organisatoren neun Wandertouren zwischen ganz leicht und ganz schön anstrengend ausgeschrieben. Nachdem wir die in großer Zahl erschienenen Wanderfreunde aus befreundeten Ortsgruppen unseres Rennsteigvereins und anderer Vereine begrüßt und geherzt hatten, entschieden wir uns für eine „Täler-Tour“ die genügend Wanderkilometer in geringer Höhe verhielt.

Natürlich ging es trotzdem erst einmal ordentlich den Berg hinauf, bevor wir auf dem Rückweg die andere Talseite unter die Füße nehmen konnten. Die Gruppe war leider sehr groß, doch der Wanderführer machte auf dem teilweise recht schmalen und feuchten Weg genügend Pausen, in denen er jede Menge Informationen über den Wald sowie die Geschichte des Tals anbrachte. Da ist die Ruine der Ilburg, auf die sich der Ortsname bezieht, in Ilfeld gab es ein Prämonstratenserkloster, eine wohl berühmte Klosterschule und schon 1154 wurde Ilfeld erstmals urkundlich erwähnt. Nicht zuletzt sorgte der umsichtige Wanderführer durch seine Informationen auf unauffällige Weise dafür, dass auch jene Wanderer aufschließen konnten, die sich ein wenig übernommen hatten.

Etwas Besonderes auch die vielen Sagen, die sich unter anderem auf bizarre Felsbildungen beziehen, wie den Gänseschnabel oder den Mönch, wobei sich ortsansässige Wanderer uneins darin waren, ob der als solcher bezeichnete Fels tatsächlich der versteinerte Mönch sei oder dieser eigentlich an anderer Stelle stünde. Das sollen sie unter sich ausmachen, verlockender für die Gästewanderer war ohnehin das Nadelöhr. Auch das ist der pure Stein, durch den man sich an einer überaus engen Stelle hindurchfädeln kann, wenn man arg den Bauch einzieht.

Jedenfalls war das eine schöne, interessante Wanderung. Nichtsdestotrotz waren wir froh, wieder zurück im kleinen Kurpark zu sein, wo es genügend zu trinken und zu essen gab, ein offizielles Programm vom Thüringer Wanderverband und ein kleines Kulturprogramm.

Dazu einige Info- und Verkaufsstände und viel Zeit, mit den Wanderfreunden zu schwatzen. Hat sich gelohnt, dieser Thüringer Wandertag in Ilfeld.

Maria Barsi



Empfang der Wandertagswimpelbänder

Wanderung zum Blockhaus Breitenbach

Am Samstag, den 04.11.2023 war ich das erste Mal bei einer Wanderung vom Wanderverein mit dabei. Es war ein sehr schönes Erlebnis.

Wir trafen uns für die B-Tour zum Blockhaus Breitenbach um 11:00 Uhr am Parkplatz Ortseingang St. Kilian, gleich gegenüber der Kirche, beim idyllischen kleinen Teich. Die Suhler kamen mit dem Bus am Abzweig St. Kilian an oder man konnte individuell mit dem Auto anreisen.



Die Tour wurde geführt vom ortskundigen Wanderführer Udo Birke, der diese beliebte Wanderung schon zum 10.Mal durchführte.

Zum Einstieg trug Udo ein Gedicht von Heinrich Seidel vor mit dem Titel „November“, passend zum Monat.



Es gibt ja mehrere Routen zum Blockhaus. Udo führte uns diesmal vorbei am Haus Wilke, benannt nach dem Förster Wilke.



Haus Wilke

Es war eine schöne gemütliche Route, bei der auch Pilze gefunden wurden.



Pilzsammler Udo Birke

Am Blockhaus angekommen begrüßte uns Herwig Hopf mit einem Ständchen auf dem Akkordeon.

Während wir auf die Hüt's warteten, die ja frisch zubereitet wurden, beeindruckte uns Regina Krech mit dem Gedicht „Die Weihnachtsmaus“ von James Krüß. In ge-

mütlicher Runde wurde am Nachmittag noch das Liederheft in die Hand genommen und mit Herwig Hopf unsere Sangesfreude gepflegt. Ich erlebte diesen Tag als geselliges Miteinander.

Auch das Wetter spielte mit und man hatte vom Blockhaus aus eine wunderschöne Aussicht.

Silke Schönfelder

Die duftende Form der Naturheilkunde

In welcher Form sie auch angewendet werden: Schon der Geruch ätherischer Öle sorgt in der AROMATHERAPIE für Wohlbefinden und das verstärkt ihre heilsame Wirkung.

Das Riechen ist ein Prozess, der mit unserer mittelbaren Gegenwart verbunden ist. Redewendungen wie „ein feines Näschen haben“ oder „sich auf seine Nase verlassen“ belegen die Bedeutung unseres Geruchssinns, der nur im Schlaf oder bei einem Schnupfen Pause macht.

Die Aromatherapie macht sich diese ständige Aufnahmebereitschaft zunutze, indem sie den intensiven Duft ätherischer Öle einsetzt – zum Heilen, aber auch, um Lebensqualität zu schenken.

Der Duft des Waldes, der unberührten Natur ist besonders wohltuend. Allein die Vorstellung davon versetzt uns in positive Stimmung.

Woran erkenne ich ein gutes ätherisches Öl?

Hochwertige ätherische Öle, die dem Erhalt der Gesundheit dienen, lassen sich nur aus Pflanzen gewinnen, die im Einklang mit der Natur angebaut worden sind:



Musikant Herwig Hopf

Geeignete Standorte, günstige Aussaat – und Pflanztermine machen Pestizide und künstlichen Dünger unnötig.

Diese Öle wirken nicht reizend und führen zu keinerlei Unverträglichkeiten. Nur solche „100 Prozent naturreinen Öle“ ohne Begleitstoffe werden in der Apotheke für die Aromatherapie verkauft.

Lassen Sie sich dennoch zur Anwendung beraten, um die richtige Dosierung und das passende Öl für Sie zu finden.

Wie wirken ätherische Öle auf den menschlichen Organismus?

Sie können die Psyche, das vegetative Nervensystem, die Ausschüttung von Hormonen und das Immunsystem beeinflussen.

Je nach Befindlichkeit und Behandlung erfolgt die Aufnahme des Öls durch die Haut, die Nase, die Schleimhaut oder den Mund. Die Bereiche lassen sich nicht klar voneinander trennen:

Bei der Anwendung über die Haut wird das ätherische Öl auch eingeatmet, beim Inhalieren erfolgt die Aufnahme des Öls über die Schleimhäute des Atemtraktes.

Die naheliegendste Anwendung der duftenden Substanzen ist sicherlich das Einatmen durch die Nase.

Sie hat eine jahrtausendlange Tradition, ist auch diejenige, die am schnellsten und am unmittelbarsten wirkt – vor allem auf die Psyche.



Gesund leben: Ölhaltige Kräuter

Ätherische Ölpflanzen enthalten auch in unserer Ernährung eine heilende Wirkung:

Salbei

Harmonisiert mit Kartoffeln und Fleischgerichten. Sein Öl verfeinert Süßes, Gebäck und Eis. Tee hilft bei Entzündungen in Hals und Mund.

Tipp: Reibt man die Blattoberseite über die Zähne und Zahnfleisch, sind sie optimal gereinigt.

Pfefferminze

Ist ideal für Getränke, Salate und Süßspeisen. Als Tee wirkt sie verdauungsfördernd und wohltuend. Ihr Duft macht den Kopf klar.

Kamille

Ist ein wahrer Alleskönner. Das enthaltene ätherische Öl wirkt antientzündlich, antibakteriell, krampflösend und beruhigend.

Tipp: 8 - 10 getrocknete Kamillenblüten (Apotheke), 1 Banane und

200 ml Cashewmilch ergeben gemixt einen gesunden Smoothie.



Bei Ihrer nächsten Wanderung atmen Sie dann doch bewusst die Natur ein, lassen sich von ihr verwöhnen und tanken ganz nebenbei noch viel Sauerstoff.

Viel Freude an der Natur und dem „Doktor Wald“.

Ihre Apothekerin Uta Mühle

